

8170 Bad Tölz, den 1. April 1978
Heistr. 31

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Für Ihr Schreiben vom 18. 3. und die Zusendung der EINSICHT I (7) danke ich Ihnen herzlichst. Für die große Güte, mir auch weiterhin 2 Exemplare der EINSICHT zu schicken, kann ich meine Dankesschuld nur durch das Gebet abtragen. Ich bete um Gottes Segen für Ihre so wertvolle und überaus wichtige Arbeit, die Sie mit dieser Zeitschrift leisten. Wie notwendig diese gerade in der heutigen Zeit der Verwirrung und des Abfalls ist, kommt mir jeden Tag immer deutlicher zum Bewußtsein. Die Ignoranz der Katholiken, selbst derer, die auf verantwortlichem Posten stehen, sollte man nicht für möglich halten. Das Schlimmste aber ist, daß die Wahrheit grundsätzlich abgelehnt wird.

Hatte doch unser Hausgeistlicher, ein Steyler, am 2. 12. 1977 die verrückte Idee, unserm ganzen Konvent (36 Schwestern), ob gesund oder krank, die Letzte lung ("Krankensalbung") zu spenden! Ich habe diesen groben Unfug (als einzige!) natürlich nicht mitgemacht. In der EINSICHT habe ich die entsprechenden Abhandlungen von Dr. Katzer hervorgeholt, die wichtigsten Stellen herausgeschrieben und an einzelnen Schwestern zur Sprache gebracht. Und die Reaktion? Entsetzen, fast sogar Entrüstung über meine Einstellung. "Das ist doch heute erlaubt, das wird ja überall schon gemacht!" Ich sagte, daß dies absolut kein Argument für die Richtigkeit dieses Vorgehens ist, habe aber nichts erreichen können. Trostlos! Man könnte fast verzweifeln! Da werden Sie verstehen, sehr geehrter Herr Dr. Heller, was die EINSICHT für mich bedeutet. Diese Zeitschrift zeigt einem sonnenklar, wie

"herrlich weit" wir es in der "Konzils"-Kirche gebracht haben. Wie kann der Hl. Geist durch Paul VI. verpflichtend das einführen, was ER durch frühere Päpste und Konzilien unter Anathem verboten hat! Hier müßte doch selbst dem letzten Katholiken klar werden, daß die "Konzils"-Kirche eine Gründung des Satans ist. Und die hochstudierten "Theologen" kapieren das nicht, was eine einfache Putzfrau, die ich hier kennengelernt habe, mit größter Selbstverständlichkeit begreift. (Diese Putzfrau, ohne jede höhere Schulbildung, besitzt alle Jahrgänge der EINSICHT. Warum ist diese Zeitschrift den meisten "Gebildeten" unbekannt???) Es ist wirklich wahr, was Dr. Hugo Kellner in EINSICHT I (6) schreibt: Es ist unmöglich, daß die heutige Hierarchie sich bekehren kann. Die Verblendung hat in der "Kirche" Pauls VI. den "Gipfel der Gipfle" ("flos florum" der Malachias-Prophezeiung)erreicht.

Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Heller, nochmals meinen herzlichsten Dank!

Mit den besten Grüßen

M. Rammald & Gachel